

AUSSCHREIBUNG



2014 bis 2016

Umweltschule in Europa Internationale Agenda 21- Schule

In den Schuljahren 2014 bis 2016 können sich alle Schulen in Mecklenburg - Vorpommern wieder um die Auszeichnung „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21 - Schule“ bewerben. Ziel der Ausschreibung ist die Weiterentwicklung von Schulen, die sich der Herausforderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung stellen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung heißt zukunftsfähige Bildung. Sie vermittelt Wissen über globale Zusammenhänge und Herausforderungen wie den Klimawandel oder globale Gerechtigkeit und deren komplexe wirtschaftliche, ökologische und soziale Ursachen. Sie regt nachhaltiges Denken und Handeln an und versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. In dieser Ausschreibung geht es um die Weiterentwicklung der Qualität von Unterricht und Schulleben.

Bundesweit stehen vier Themen: Ernährung und Klima, Stadt und Gemeindeentwicklung, Generationen verbindendes Lernen und Nachhaltige Mobilität sowie das Landesthema Globalisierung und Ressourcenschonung zur Auswahl. Daraus ist ein erstes Projekt zu wählen, ein zweites Projekt kann sich jede Schule frei aussuchen. Vielfältige Themen bieten sich zur Bearbeitung an, wie z. B. erneuerbare Energien, Ressource Wasser, Abfallvermeidung, Mobilität, fairer Welthandel, Chancengleichheit, Klimawandel, nachwachsende Rohstoffe, Ernährung, Gesundheit, Nachhaltige Schülerfirmen, nachhaltiges Konsumverhalten oder biologische Lebensräume in unserer Region.

Die naturnahe Gestaltung des Schulgeländes eignet sich ebenso wie das Engagement in der lokalen Agenda 21. Idealerweise werden bei den Schulprojekten alle drei Aspekte (Ökologie, Ökonomie und Soziales) gleichermaßen berücksichtigt. Der Projektzeitraum bietet gute Ansätze zur Weiterentwicklung der Schulprogrammarbeit oder zur Erprobung neuer (fächerübergreifender) Unterrichtsmodelle.

Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, technischem Personal und anderen Partnern ist gefragt. Bestandteil einer nachhaltigen Schulentwicklung ist auch die Zusammenarbeit mit Eltern, Schulträgern und außerschulischen Partnern wie Umweltzentren, Unternehmen, Stadtteilgruppen und der Öffentlichkeit.

Ab dem Schuljahr 2014/15 übernehmen die RegionalberaterInnen für Bildung für nachhaltige Entwicklung der jeweiligen Schulämter nach erfolgter Anmeldung die Betreuung der teilnehmenden Schulen. Auf Landesebene werden Treffen für die beteiligten Schulen organisiert und Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches geschaffen.

„Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21 Schule“ ist eine Auszeichnung der "Foundation for Environmental Education" (F.E.E.), in Deutschland vertreten durch die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU). Die DGU wurde 1983 als gemeinnütziger Verein gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von ErziehungswissenschaftlerInnen und PädagogInnen aller Bildungsbereiche sowie weiteren an Umweltbildung interessierten Einzelpersonen und Institutionen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und viele neue Ideen und wünschen Ihnen bei der Umsetzung viel Spaß und Erfolg.

Dagmar Jakob

Dr. Carsten Hammer

Uwe Leinigen

Bärbel Schreiber





Was ist „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21- Schule“?

- „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21 - Schule“ ist ein Programm der internationalen Stiftung für Umwelterziehung (Foundation for Environmental Education), das seit vielen Jahren und in zahlreichen Staaten weltweit durchgeführt wird. Das Programm wird in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e. V. (DGU) organisiert.
- Nach 13 Jahren erfolgreicher Durchführung des Programms in Mecklenburg-Vorpommern und 19 jährigem Jubiläum in Deutschland wurde die Ausschreibung weiterentwickelt. Seit dem Schuljahr 2005/2006 wird der Titel „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21- Schule“ vergeben.
- Das Kooperationsprojekt „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21 - Schule“ ist auf die Entwicklung umwelt- und sozialverträglicher Schulen und die Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Curriculum und Schulleben gerichtet.

Wer kann mitmachen?

- Schulen aller Schulformen und Schulstufen nach Beschluss der Schul- bzw. Lehrerkonferenz.

Was muss eine Schule tun?

- **Anmeldung:** Der Anmeldebogen ist bis zum 17. September 2014 per Post oder Mail an den BNE-Regionalberater bzw. die BNE-Regionalberaterin im jeweiligen Schulamtsbereich einzureichen. Daraufhin nehmen die RegionalberaterInnen Kontakt zu Ihnen auf, um mit Ihnen gemeinsam die Projektplanung bis Mitte November 2014 einzureichen. Im Januar 2015 überprüft eine Jury die Tragfähigkeit des Konzeptes entsprechend der Anforderungen und entscheidet über die Zulassung zur Teilnahme. Jede Schule verpflichtet sich im Wettbewerbszeitraum zwei Themen unter dem Gesichtspunkt einer nachhaltigen Entwicklung vertiefend zu bearbeiten.

Regionalberater für den Schulamtsbereich Schwerin:

Herr Uwe Leinigen, KGS „Tisa von der Schulenburg“, 23972 Dorf Mecklenburg, E.-Thälmann-Straße 14
Tel.: 03841 - 224499, leinigen.schule-bne@gmx.de

Regionalberater für den Schulamtsbereich Rostock:

Herr Dr. Carsten Hammer, Gymnasium Reutershagen, 18069 Rostock, Bonhoeffer Straße 16
Tel.: 0381 – 82060, hammer.schule-bne@gmx.de

Regionalberaterin für den Schulamtsbereich Greifswald:

Frau Bärbel Schreiber, „Runge-Gymnasium“, 17438 Wolgast, Schulstraße 1
Tel.: 03836 - 2363200, schreiber.schule-bne@gmx.de

Regionalberaterin für den Schulamtsbereich Neubrandenburg:

Frau Dagmar Jakob, Gesamtschule Stavenhagen, 17153 Stavenhagen, Am Wasserturm 1
Tel.: 039954 - 22043 oder 0152 – 34570441, jakob.schule-bne@gmx.de

- **Themen:** Zur Bearbeitung muss eines der vier bundesweit von der DGU festgelegten Themen: Ernährung und Klima, Stadt und Gemeindeentwicklung, Generationen verbindendes Lernen sowie Nachhaltige Mobilität oder das zusätzliche Thema für Mecklenburg-Vorpommern – Globalisierung und Ressourcenschonung bearbeitet werden. Der zweite Themenbereich ist frei wählbar, muss aber von der Jury bestätigt werden.
- **Umsetzung:** Die Umsetzung der eingereichten Projekte erfolgt im Projektzeitraum Februar 2015 bis Januar 2016. Hierbei unterstützen die vier RegionalberaterInnen Sie gern durch Beratung und Vermittlung von Kontakten, mit Schulbesuchen, per Mail oder telefonisch. Von den Schulen wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- **Dokumentation:** Entsprechend der Neustrukturierung des Wettbewerbsverfahrens erfolgt die Dokumentation der Projektergebnisse der Schule in vereinfachter Form und in Zusammenarbeit mit den BNE-RegionalberaterInnen bis März 2016.
- **Auszeichnung:** Auf der Auszeichnungsveranstaltung im Juni 2016 können die Schulen den Titel „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ für zwei Jahre verliehen bekommen. Der Titel sollte in den darauf folgenden Jahren erneut verteidigt werden, da es bei dem Programm in erster Linie um Kontinuität geht. Der Titel wird in drei Qualitätsstufen (1, 2 oder 3 Sterne) verliehen. Den Schulen steht es frei, um welche Qualität sie sich bemühen, näheres erfahren Sie über Ihre RegionalberaterInnen.
- **Weblinks für den Erfahrungsaustausch** in Europa: www.eco-schools.org/menu/process/seven-steps / <http://eco-schools-projects.org>, in anderen Bundesländern: www.umwelterziehung.de/projekte/umweltschule/index.html, Niedersachsen: www.umweltschule-niedersachsen.de, Thüringen: <http://thueringen.nabu.de/projekte/umweltschule>.

